

Zeitschrift:	Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band:	77 (2004)
Artikel:	Die Choraulen von St. Ursen Solothurn : Geschichte der Solothurner Singknaben : im Rahmen der solothurnischen Schul- und Kirchengeschichte
Autor:	Banholzer, Max / Schubiger, Viktor
Kapitel:	27: Die Chorknaben : Namen... Namen...
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-325230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber auch für besondere *Vergnügungen* wurden Ausgaben verbucht. Fast alljährlich wurden 20 bis 25 Fr. für den «Vakanztag» und 12 bis 15 Fr. für die St. Nikolausbescherung ausgegeben. 1865 liest man von einer Abendunterhaltung, wozu ein Klavier ins Institut gestellt und zwei Fässlein Bier angezapft wurden; diese müssen recht klein gewesen sein, da sie zusammen Fr. 4.80 kosteten.

Das Hausbuch enthält auch die *Besoldungen* der Hauslehrer und Musiklehrer sowie der Hausangestellten, die in eigenen Kapiteln vorgestellt wurden.

Ein literarisches Zeugnis
Edgar Refardt, Hans Huber, S. 14–15.

Zehn Schüler waren es jeweils, die da im Konvikt lebten und zu St. Ursen beim Gottesdienst regelmässig zu singen hatten. Sie wohnten in einem unscheinbaren Häuschen am Klosterplatze und zogen von dort jeden Morgen, wie von Arx erzählt, sittig zu zweien in einen Zug gereiht, das Gässlein und die steile Treppe an der Rückseite der Kathedrale hinauf und zur Seitentüre hinein, die Jüngsten voran, alle in der dunklen Soutane mit dem weissen Chorhemd, die acht «Partisten» ohne Auszeichnung, die zwei ältesten, die «Choralisten» (eigentlich Choraulen), würdevoll mit dem violetten Kragen geschmückt. Auf dem Kopfe trugen alle das hohe eckige Barett mit dem roten Büschelchen in der Mitte; «Kübelibuben», höhnten die Kantonsschüler, wofür die Angegriffenen mit den Fäusten zu quittieren wussten. Drei Gottesdienste waren täglich zu absolvieren, wochentags Choral, Sonntags Figuralmessen, soweit dies mit der kleinen Schar möglich war, von der stets noch ein paar im Stimmbruch standen. Die Stiftspläne erteilten den Musikunterricht, der Stiftsorganist den Klavierunterricht, andere die Elementarlehre, Choral- und Figuralgesang, und daneben lief der allgemeine Schulunterricht; es war ein voll besetztes Pensum, und es war ein gründliches Musiklernen.

27. Die Chorknaben: Namen ... Namen ...

Zwar existiert kein durchgehendes Verzeichnis der Knaben, doch sind uns viele – wenigstens ihre Namen – aus folgenden Dokumenten bekannt:

- 1.) 1799 Antwort auf die Stapfer'sche Enquête (8 Knaben)
- 2.) 1803–1811 Nomina Choraulium (30 Knaben)
- 3.) Volkszählungen
 - 1808 (7 Knaben)
 - 1837 (8 Knaben)
 - 1850 (8 Knaben)
 - 1860 (10 Knaben)
 - 1870 (10 Knaben)
- 4.) Chorknaben-Verzeichnis 1862 von Direktor Vivis (10 Knaben)

- 5.) 1864–1871 Die mit dem Kleid ausgezeichneten Choraulen (9 Knaben)
- 6.) 1875–1901 Regierungsratsbeschlüsse zur Aufnahme von 68 Knaben.
- 7.) Dazu gelegentliche Erwähnungen in den verschiedensten Quellen, v. a. in Protokollen und Rechnungen des Stifts und der Stiftsverwaltungskommission.

Die Chorknaben 1799 nach Stapfers Enquête

1	Urs Joseph Ackermann	von Wolfwil	15-jährig
2	Peter Joseph Baumgartner	von Oensingen	12-jährig
3	Christoph Tschann	von Balsthal	13-jährig BIO*
4	Benedikt Lampert	von Solothurn	15-jährig BIO
5	Franz Frölicher	von Solothurn	10-jährig
6	Urs Jos. Baumgartner	von Oensingen	11-jährig BIO
7	Josef Wirz	von Solothurn	11-jährig
8	Konrad Disteli	von Olten	11-jährig

Das Choraulen-Verzeichnis 1803–1810

Das Heft trägt den Titel: «Nomina Choraulium et reliquorum puerorum laudabilis Instituti S. Ursi: eorumque ingressus, egressusque, atque progressus in litteris, necnon morum et decentia et indecentia in hoc libro continentur: incopta a D: Abbé J: B: Steiner. 1803»

Diese «kleine Matrikel» des Chorauleninstituts wurde also 1803 durch den Präzeptor Johann Baptist Steiner angelegt. Es führt 30 Knaben auf mit Namen und Herkunft, Eintrittsdatum und Alter, oft auch mit dem Austrittsdatum und enthält wenigstens anfänglich ausführliche Mitteilungen über die schulischen Leistungen und Charakteranlagen. Die beiden Nachfolger Karl Steigmeier und Gerold Dosenbach führten das Verzeichnis weiter, blieben aber viel knapper in ihren Angaben. Eine Vorbemerkung hält den Beginn des Instituts 1789 fest und nennt auch den ersten Präzeptor Joseph von Burg («L'Abbé à Burg»), der dem Institut 12½ Jahre vorgestanden war. Wir legen hier die Schülerliste mit den Daten vor; E = Eintritt, A = Austritt, entl. = entlassen (meist wegen mangelnder Eignung), die Nummerierung ist neu. Mit 1799 und entsprechender Nummer bezeichnen wir jene 3 Choraulen, die schon in der Stapfer'schen Enquête aufgeführt sind.

1 Urs Joseph Wirz, von Solothurn	Nach 5 Jahren entl. (1799, Nr. 7).
2 Niclaus Gerber, von Solothurn	Nach 4 Jahren am 13.5.1803 entl.
3 Urs Joseph Denzler, von Muri AG	Nach 4 Jahren A 1803.
4 Amatius Frey, von Olten	E 16.10.1799, 10-jährig, A 7.9.1803.
5 *Urs Joseph Baumgartner von Oensingen	E 8.9.1798, 12-jährig, A 29.10.1803. (1799, Nr. 6) BIO.

- 6 Franz Frölicher, von Solothurn
 7 *Joseph Probst, von Mümliswil
- 8 *Karl Vogelsang, von Solothurn
 9 Johannes Studer, von Breitenbach
 10 *Beat Schaer, von Mümliswil
 11 *Franz Carl Meyer, von Olten
 12 Ludwig Ziegler, von Dornach
 13 *Anton Flury, von Herbetswil
 14 *Franz Joseph Wirz, von Solothurn
- 15 Joseph Bannwart, von Solothurn
- 16 Joseph Derendinger, von Solothurn
 17 Victor Tschui, von Wolfwil
 18 *Leonz König, von Dornach
 19 Robert Meyer, von Olten
 20 Georg Pfluger, von Solothurn
 21 Franz Herzog, von Schönenwerd
 22 *Franz Kaiser, von Lohn
 23 Urs Joseph Walther, von Zuchwil
 24 *Joseph von Burg, von Solothurn
 25 Kaspar Kaufmann, von Zuchwil
- 26 Joseph Tschui, von Wolfwil
 27 Urs Joseph Burki, von Biberist
 28 Urs Joseph Walker, von Oberdorf
 29 *Johann Jakob Walter, von Mümliswil
 30 *Ludwig Krutter, von Solothurn
- E 1796, 8-jährig, A 6.3.1801. (1799, Nr. 5).
 E 18.5.1801, 12-jährig, A 8.9.1805
 Choraule 8.11.1802 BIO.
 E 15.4.1801, 12-jährig, A 8.9.1805 BIO.
 E 18.10.1802, 11-jährig, A 1807.
 E 13.4.1803, 13-jährig, A 6.9.1806.
 E 10.10.1803, 11-jährig, A 1807.
 E 16.10.1803, 12-jährig.
 E 26.12.1803, 12-jährig, A 6.9.1806.
 E 14.10.1805, 12-jährig; 2 Jahre
 Choraule.
 E 15.10.1805, 11-jährig; 3 Jahre
 Choraule.
 E 24.10.1806.
 E 5.11.1807, A 1809.
 E 21.11.1807, A 1810. BIO.
 E 7.11.1807, A 1809.
 E 11.1807.
 E 9.11.1807, A 1810.
 E 2.12.1808.
 E 11.12.1808, A 1810.
 E 13.12.1809, 10½-jährig.
 E 18.10.1809, knapp 10-jährig,
 entl. 21.12.
 E 7.1.1810, entl 21.4.
 E 18.10.1810, 10-jährig.
 E 27.4.1810, 9½-jährig. BIO.
 E 17.10.1810, 10-jährig. BIO.
 E 18.10.1811.

Die Choraulen in den Volkszählungen

1808

Haus Nr. 14

Amanz Kohler, Schuster u. Stiftsbott, 32 J.

Gattin: Susanna Gruber

1 Karl Stegmeyer		
2 Martin Gruber	20	Student
3 Franz Jos. Wirtz	16	Student
4 Joseph Bannwart	16	Student
5 Victor Tschui	14	Kantons
6 Leonz König	12	Kantons
7 Robert Meyer	14	Kantons
8 Franz Herzog		Kantons
		NCh 14
		NCh 15
		NCh 17
		NCh 18
		NCh 19
		NCh 21

Mit * bezeichnet sind jene Knaben, die später Geistliche wurden. Das beigelegte BIO verweist auf die kurzen Biographien im Kapitel «Choraulen-Schicksale».

1837

Haus Nr. 68 (vorher 96)
U. Josef Müller von Trimbach
A. M. Burkart von Olten, Magd

1 Anton Gritz	}	4 Gemeindsangehörige
2 Frz. Lambert		
3 Rudolf Vogelsang		
4 Josef Wirz		
5 Andreas Pfluger von Neuendorf		
6 Melch. Schenker von Langendorf		
7 Jakob Meister von Herbetswil		
8 Johann Schibenegg		(Gemeindsangeh.)

1850

Haus Nr. 68
Alois Uhr, 1826, Lehrer und Vorsteher

1 Haberthür Ferdinand	1835
2 Herzog Eugen	1835
3 Probst Jakob	1836
4 Tschui Ubald	1835
5 Kohler Anton	1835
6 Karl Henzi	1836
7 Niklaus Heiry	1838
8 Karl Gunzinger	1837

Catharina Voitel, 1812, Haushälterin

1860

Knaben-Institut des St. Ursen-Stiftes
Haus Nr. 67 u. 68

1 *Walther Arnold	1846	BIO
2 Remund Bernhard	1846	
3 Jerusalem Eduard	1847	BIO
4 Lambert Paul	1846	
5 Biberstein Franz	1848	
6 Haenggi Franz	1848	
7 Morscher Adolf	1849	
8 Schlappner Benedict	1849	
9 Christ Hermann	1849	
10 Gisiger Johann	1850	
Walser Silvan,	1839	Hauslehrer
Giger Anna Maria,	1824	Haushälterin
Fürst Elisabeth,	1836	Dienstmagd

Unterzeichnet von L. Vivis, Domherr, Institutedirektor

1870

Haus Nr. 67 u. 68, Institut, 7 Zimmer, 1 Küche

	Geb. Datum	Heimatort	seit wann da	
Luterbacher Franz Paul, Hauslehrer	1850, 08. 15.	Lohn	1869, 10.	
Giger Maria, Haushälterin	1823	Niedergösgen	1851	
1 Schenker Gottlieb	1856, 03. 20.	Däniken	1866, 10.	BIO
2 Walter Otto	1856, 07. 8.	Mümliswil	1867, 05.	BIO
3 Studer Adolf	1857, 10.	Gunzgen	1868, 05.	
4 Meier Arthur	1859, 03. 8.	Olten	1868, 08.	
5 Wyss Emil	1857, 01. 25.	Kestenholz	1868, 10	
6 Walker Otto	1860, 05. 25.	Solothurn	1869, 08.	
7 Brunner Oskar	1859, 07.	Balsthal	1870, 04.	
8 Perrin Emil	1859, 12. 10.	Pleujouse	1870, 05.	
9 Meier Emil	1859, 05.22.	Olten	1870, 08.	
10 Hirt Alfred	1860, 05.	Solothurn	1870, 10.	

Unterzeichnet von Franz Paul Luterbacher, stud. phil.

Das Chorknaben-Verzeichnis von Vivis

Das Verzeichnis findet sich im ausführlichen Bericht des Institutediktors L. von Vivis 1862. Es wird hier ohne die kommentierenden Bemerkungen vorgelegt und mit Hinweisen auf die Volkszählung von 1860 (VZ/Nr.) versehen.

Schülerverzeichnis

Namen	Heimat	Schule/Klasse	
1 Jerusalem Eduard	Lommiswil	Gym III	(VZ/3)
2 Biberstein Franz	Zuchwil	Gym III	(VZ/5)
3 Hänggi Franz	Nunningen	Gewerbesch I	(VZ/6)
4 Morscher Adolf	Frickingen	Gym I	(VZ/7)
5 Buggle Johann	Immendingen	Gewerbesch I	
6 Schlappner Zernard	Kammersrohr	Gym I	(VZ/8)
7 Gisiger Johann	Selzach	Gym I	(VZ/10)
8 Heim Bernard	Neuendorf	Primarschule II	
9 Walther Julius	Mümliswil	Primarschule IV	
10 Fluri Eduard	Aedermannsdorf	Primarschule IV	

Die ausgezeichneten Choraulen

Ausser den in den hier vorgelegten Listen enthaltenen Chorknaben sind noch jene der Jahre 1864–1871 bekannt, welche mit einem Kleid

ausgezeichnet wurden, also die Choraulen im engeren Sinne. Wir stellen sie hier zusammen mit Angaben ihrer Lebensdaten und späteren Berufe und mit Hinweisen auf ihre Nennung in den Volkszählungen (VZ Jahr/Nr.) und im Verzeichnis von Vivis (V 1862/Nr.)

1	Benedikt Schlappner	(1849–1922) (VZ 1860/8; V 1862/6)	von Kammersrohr Kadetteninstruktor an der Kantonsschule und Zeughausverwalter.	Kleid 1864
2	Johann Gisiger	(1849–1889) (VZ 1860/10; V 1862/7)	von Selzach Tierarzt in Tavannes.	Kleid 1864
3	Hans Huber	(1852–1921)	von Schönenwerd	Kleid 1865, 1866, 1867 Barbetrag 1868
4	Otto Walter	(1856–1941) (VZ 1870/2)	Komponist, ab 1877 in Basel. (BIO) von Mümliswil	Kleid 1865, 1866
5	Eduard Herzog	(1855–1946)	Kammfabrikant in Mümliswil. (BIO)	Kleid 1869, 1870
6	Josef Probst	(1855– ?)	von Schönenwerd Zahnarzt in Olten	Kleid 1867 Barbetrag 1868
7	Hermann Müller	(1853–1936)	von Laupersdorf Lehrer	Kleid 1869
9	*Othmar (P. Adelrich) Brosy	(1862–1929)	von Olten Priester, Lehrer an der Stiftsschule Einsiedeln. (BIO)	Kleid 1870
9	Gottlieb Schenker	(1856–1922) (VZ 1870/1)	von Däniken Dr. med. Arzt in Aarau (BIO)	Kleid 1871

Die Aufnahmen durch den Regierungsrat 1875–1901

Name	Eltern	Wohn-/Heimatort	Geburt	Eintritt	Austritt
1 Josef Fröhlicher	Lehrers	Oberdorf	1865	1875	
2 Julius Jäggi		Bettlach	1863	1875	
3 Werner Fluri		Grenchen		1876	
4 Arthur Hufschmid		Trimbach		1876	
5 Georg Hildebrand	Witwe	Zuchwil	1860	1876	
6 Jakob Kaufmann		Laupersdorf	1861	1876	1884
7 Emil Schläfli	Antons	Biberist	1867	1877	
8 Robert Vogt	Euseb, Uhrenm.	Grenchen	1869	1878	1883
9 Richard Studer	Jakob	Trimbach	1869	1878	
10 Wilhelm Schaad	Felix sel.	Biberist	1868	1878	
11 Ludwig Stuber		Lohn		1878	1884
12 Hermann Vogt	Josefs, Visit.	Grenchen	1864	1879	1882

13	Josef Gubler	Josef sel.	Lostorf	1870	1881	1885
14	Julius Nützi	J. Nützi, Spengl.	Wolfwil		1882	
15	Werner Hildebrand		Zuchwil		1882	
16	Julius Lohm	Lehrer	Biberist	1873	1882	1888
17	Otto Wyss		Bellach	1873	1883	1889
18	Ferdinand Späti	Anton, Schuster	Bellach	1874	1883	1889
19	Emil Thalmann	Lukas sel.	Matzendorf	1876	1883	1889
20	Albert Wullimann	Alberts	Grenchen	1875	1883	1890
21	Josef Lambert	Johann	Solothurn		1884	
22	Heribert Meier	Urs sel.	Laupersdorf		1884	1890
23	Albert Fürst	Arbeiter	Gunzen		1885	1890
24	Franz Brunner	Franz sel.	Laupersdorf	1877	1886	
25	Karl Häfeli		Mümliswil		1888	1889
26	Adolf Flury	Bahnwärter	Balsthal, in SO	1878	1888	
27	Albert Baumgartner	Albert	Oensingen, in SO	1874	1888	1890
28	Hans Lüthi	Josef sel.	Solothurn	1879	1889	
29	Hans Adam		Oberdorf SO		1889	
30	Bernhard Husi	Josef	Wangen		1889	1891
31	Edmund Wullimann	Albert	Grenchen		1890	1890
32	Johann Walker		Oberdorf		1890	1897†
33	Edwin Lüthy		Solothurn		1890	
34	Julius Fluri		Deitingen		1890	
35	Edmund Kaufmann	Sekretär	Solothurn		1890	1890
36	Adolf Baumgartner	Albert	Oensingen SO		1890	1892
37	Ernst Wirz	Theodor	Solothurn		1890	1892
38	Edmund Wyss	Adolf	Riedholz, in	1881	1891	
			Oberdorf			
39	Ernst Furrer	Josef	Aedermannsdorf	1881	1891	1896
40	Leo Ris	Urs Viktor	Härkingen	1882	1891	1892
41	Robert Gunzinger		Aedermannsdorf,		1891	1895
			in Kiesen			
42	Otto Henzi	Wilhelm	Günsberg		1892	1895
43	Oscar Jäggi	Jakob	Subingen	1882	1892	1895
44	Karl Rüefli	Bernhards	Aedermannsdorf,	1884	1893	1898
			in SO			
45	Fritz Jenni		Eggwil		1893	1897 BIO
46	Werner Fluri	Arnold	Grenchen		1893	1898
47	Max Nützi	Spengler	Solothurn		1894	1899
48	Albin Meier		Herbetswil		1894	1899
49	Emil Kupper	Augustin	Höngen, in Dotzigen		1895	1899
50	Albert Mathis		Seeberg, in SO		1895	1899
51	Otto Rüefli	Bernhard	Aedermannsdorf,		1895	
			in SO			
52	Walter Fürholz		Biberist		1896	1898
53	Herm. Gottfried Meier	Rosa	Oberdorf, in	1885	1897	1899
			Ittenthal AG			
54	Viktor Heutschi	Viktor	Balsthal, in Langendorf		1899	
55	Otto Erwin Kaiser	Emil sel.	Lohn, in Grenchen	1886	1898	BIO
56	Adolf Späti		Oberdorf		1898	
57	Georg Heri		Biberist		1898	1898
58	Walther Josef	Lukas	Oberdorf	1888	1898	
	Kaufmann					

59 Arnold Hof	Dienstmagd	Hauenstein, in Niederbuchsiten		1899	
60 Walther Nützi		Solothurn	1886	1899	
61 Emil Müller		Riedholz	1889	1899	1901
62 Pius Kupper	Augustin	Höngen	1891	1899	
63 Franz Jos. Stebler		Nunningen, in Langendorf	1891	1899	
64 Walther Rüefli	Bernhards	in Solothurn	1889	1899	1901
65 Hans Meier	Witwe	Laufen, in Langenbruck	1891	1900	
66 Johann Gisiger		Selzach	1890	1900	1901
67 Hans Kaiser		Lohn		1900	
68 Oskar Studer		Gunzen, in SO		1901	

Die Knaben blieben unterschiedlich lange, manche waren nur ganz kurz im Institut. Nach Einbruch des Stimmbruchs wurden sie auf Ende Schuljahr entlassen, wenn sie nicht aus besonderen Gründen länger bleiben durften. Verfolgt man die weitere Laufbahn der letzten Choraulen, so fällt das Ausbleiben geistlicher Berufe auf. Einige hervorragende Persönlichkeiten werden noch vorgestellt.

28. Choraulen-Schicksale: einige Lebensläufe

Manche Namen, die uns in den hier vorgelegten Listen begegnen, erwecken unser Interesse. Wir fragen uns, was aus den Choraulen später geworden ist. Natürlich können nicht alle Lebensläufe nachgezeichnet werden, es finden sich auch nicht alle Namensträger später wieder. Wir legen Beispiele ganz verschiedener Lebensentwürfe vor.

Da ist einmal eine Gruppe von *Geistlichen*, vor allem aus den ersten Jahrzehnten, die sich grösstenteils dem kirchlichen Dienst in der Heimat widmeten, Einzelne zog es aber auch in andere Diözesen oder sogar ins Ausland.

Christoph Tschann (1786–1854)

Der gebürtige Balsthaler war 1799 bei den Choraulen, wurde 1809 Priester und amtete zunächst als Spitätkaplan und Vorsteher des Waisenhauses, ab 1815 als Kaplan in Olten, wo er die «obere Schule» gründete, ab 1824 als Pfarrer in Bern und Gründer der dortigen Mädchenschule. 1851 wurde er Solothurner Domherr.

Urs Joseph Baumgartner (1788–1844)

Er stammte von Oensingen und war 1798–1803 Choraule. Er wurde 1812 Priester und war zunächst Kaplan in Schönenwerd, ab 1818 in Rorschach, ab 1823 in Tobel TG, ab 1829 bis zu seinem Tode in Emmenhofen TG.